

Aqua parva – Januar 2010

Barbara Klingbeil

Nano-Süßwasseraquarien

Von Jens Rusche



Kleinaquarien sind nicht anders zu pflegen als große Becken. Und doch hat die geringe Wassermenge auch ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten, die zu beachten sind. Alles hat behutsamer zu erfolgen und man muss mit mehr Bedacht vorgehen. Erfahrene Aquarianer wissen das und werden daher mit der Unterwasserwelt en miniature gut zu recht kommen. Doch Anfänger stehen vor dem Kleinaquarium eventuell schneller als ihnen lieb ist wie der sprichwörtliche Ochs' vorm Berge. Im Kleinaquarium wirkt sich alles prompt aus, Pflegefehler ebenso wie richtige Pflege. Doch was richtige Pflege ist und was falsch ist, vermag ein Anfänger in der Regel nicht zu erkennen. Foren können helfend eingreifen, doch wer sich an ein solches Forum wendet, bei dem ist das Kind meist schon in den Brunnen gefallen, zum Leidwesen der im Kleinaquarium lebenden Tiere und Pflanzen. Besser ist ein Ratgeber, der einem von Anfang an hilfreich zur Seite steht. Ein solcher Ratgeber in Form eines Fachbuches ist „Nano-Süßwasseraquarien“ von der Diplom-Biologin Barbara Klingbeil. In jeder Zeile des Buches wird deutlich, dass sie sich ihrer Verantwortung gegenüber der

Lebensgemeinschaft im Kleinaquarium bewusst ist und daher nimmt sie speziell die aquaristisch unerfahrenen Leser mit auf eine sorgfältig ausformulierte Reise in die Welt der Nano-Aquarien. Sie tut dies ohne den Leser mit trockener Theorie und trockenen Grundlagen zu langweilen. Natürlich liefert sie die notwendigen Grundlagen, doch sie verpackt sie in lebendige, gut und flott lesbare Texte, ohne dabei allzu oberflächlich zu werden. Sie lotet die Aquaristik nicht bis in die Tiefe aus, aber das ist auch nicht unbedingt die Aufgabe von Einsteigerliteratur. Anfänger brauchen zunächst ein gutes Grundgerüst und praktisches Anschauungsmaterial. Beides liefert die Autorin reichlich.

Der Buchaufbau vollzieht sich chronologisch, getreu dem Motto „Beginne am Anfang“. Am Anfang steht die Standortwahl. Klingbeil belässt es hierbei nicht allein mit dem Hinweis auf die Wahl eines möglichst dunklen Platzes für das Aquarium, sie weist auch darauf hin, das Becken an einen möglichst ruhigen Ort mit wenig „Durchgangsverkehr“ stehen sollte und macht auf die Gewichtsproblematik aufmerksam, ein Punkt den gerade Anfänger angesichts der geringen Beckenmaße leicht unterschätzen. Dann folgt die Beckenauswahl. Auch hier nimmt die Autorin den Leser gewissenhaft an die Hand und zeigt ihm auf, worauf er zu achten hat und von welchen Überlegungen er sich leiten lassen sollte. Im Anschluss arbeitet sie sich mit kritischem und umsichtigem Blick über die Vorstellung von sinnvollen Hilfsmitteln für die Arbeiten im Nano-Aquarium, den Bodengrund, Dekorationsmaterial und die Technik mit den Teilaspekten Filter, Heizung, Licht, Kohlendioxid-Düngung, Umkehrosmoseanlage sowie UV-C-Entkeimer zum Wasser vor. Dort wird es dann notgedrungen etwas wissenschaftlicher und theoretischer, doch wie oben erwähnt nicht ermüdend. Mit einer Abhandlung zu den Aquarienpflanzen schließt der erste Hauptteil des Buches dann mit etwas leichterer Kost. Eine Tabelle am Ende dieses Teils erinnert in Kurzform an die wichtigsten Schritte bei der Einrichtung eines Aquariums.

Der zweite Hauptteil des Buches behandelt die Pflege eines Kleinaquariums. Dazu gehört neben der Reinigung auch die Fütterung der Beckenbewohner, wobei Klingbeil die von ihr offenkundig favorisierte Verköstigung mit Lebendfutter nicht ausspart, sondern vielmehr die Möglichkeiten zur Futtertierzucht darstellt.

Im dritten Buchteil zeigt Barbara Klingbeil an drei praktischen Beispielen, wie ein Kleinaquarium eingerichtet werden kann. Becken 1 ist ein Killifisch-Aquarium, Becken 2 ein Schnecken-Behälter und Becken 3 ein Garnelen-Aquarium. Die Autorin erklärt Schritt für Schritt, wie die Aquarien aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Am Ende jedes Beispiels finden sich Info-Kästen über die täglichen, die wöchentlichen und die monatlichen Pflegemaßnahmen. Besser und anschaulicher geht es nicht.

Da in einem Aquarium auch bei den besten Ratschlägen nicht immer alles rund laufen muss, widmet sich Klingbeil im vierten Buchteil möglichen Problemen. Sehr ins Detail gehen kann sie hierbei allerdings nicht, denn Probleme können vielfältiger Natur sein und komplexe Hintergründe haben, die schon allein ein Buch füllen könnten. Dennoch ist Klingbeil bestrebt, den Anfänger bei den wesentlichen aquaristischen Untiefen zu helfen.

Im letzten Buchteil stellt Barbara Klingbeil schließlich die verschiedenen, für die Nano-Aquaristik infrage kommenden Fische, Wirbellose und Pflanzen vor. Die Portraits sind kurz und knapp aber hinreichend aussagekräftig. Was ich beim Lesen aber etwas vermisst habe, waren die Angaben zur Wasserhärte.

Das Buch schließt mit kommentierten Abbildungen von Nano-Aquarien, die 2009 auf der Heimtiermesse in Hannover an einem Gestaltungswettbewerb teilgenommen haben, an dem auch die Autorin beteiligt war.

Die Aufmachung des Buches ist überaus gelungen. Das Layout ist modern, ansprechend und lädt zum Lesen ein. Zahlreiche eingestreute Textkästen bieten dem Leser zusätzliche Hintergrundinformationen. Die Buchbindung ist über jeden Zweifel erhaben, so dass man auch noch nach Jahren Freude an dem Buch haben wird.

Wo viel Licht ist, findet sich aber meist auch etwas Schatten. Inhaltlich könnte man Barbara Klingbeil gelegentlich eine leicht extreme Haltung vorwerfen, was allerdings mit Blick auf die Zielgruppe des Buches nachvollziehbar ist. Es macht schließlich keinen Sinn, gerade dem Anfänger einzuflüstern, man könne die Pflege eines Nano-Aquariums mit laxer Hand angehen. Daher überrascht es umso mehr, wenn Klingbeil bei ihrem beispielhaften Killifisch-Aquarium ein Besatzes mit Fischen ein bis zwei Wochen nach Beckeneinrichtung vorsieht. Das entspricht nicht der gängigen Praxis, die einen Zeitraum von vier Wochen vorsieht. Allerdings gibt es in Fachkreisen zu diesem Thema durchaus geteilte Ansichten. Zudem ist bei Klingbeil die Rede von lediglich drei Fischen auf 21 Bruttolitern ist. Darüber hinaus weist die Autorin auch ganz korrekt darauf hin, dass ein Besatz generell erst erfolgen sollte, wenn Nitrit und Ammoniak nicht mehr nachweisbar sind.

Nicht verkehrt wäre im Technikteil eine Wattangabe bei der Bodenheizung gewesen, denn eine überdimensionierte Bodenheizung kann bekanntlich viel Schaden bei Flora und Bodenfauna anrichten.

Für den Anfänger eventuell verwirrend ist die Längenangabe für *Microgeophagus ramirezi* mit 4,5 cm im Buchtext und mit 5 bis 6 cm im Kurzportrait. Gut und verantwortungsvoll ist indes der Hinweis von Barbara Klingbeil, den kleinen Buntbarsch nur zu Zuchtzwecken im Kleinaquarium zu halten.

Manches, was sich bei Klingbeil quasi als unumstößlich liest, wird in der Aquaristik-Szene durchaus anders beurteilt. Aufgefallen sind mir diesbezüglich die Passagen zum Wechselintervall von Leuchtmitteln, zur Wertigkeit von Ammonium und Nitrat als Pflanzennährstoffe, zu den Ursachen der Kieselalgenentstehung und zur geeigneten Lichttemperatur der Leuchtmittel. Allerdings ist es gerade in einer Einsteigerlektüre nicht unbedingt sinnvoll, alle möglichen Positionen und Theorien darzustellen, da dies den Leser auch verunsichern kann.

Einen kleinen Fehler bei dem Buch gibt es auf der Produktionsebene zu beklagen: Das Kurzportrait zu *Caridina* sp. Kardinalsgarnele (die seit kurzem unter dem lateinischen Namen *Caridina dennerli* firmiert) findet sich in identischer Form bei *Neocaridina* cf. *zhangjiajiensis* var. White wieder.

„Nano-Süßwasseraquarien“ von Barbara Klingbeil ist ein sehr gutes und überaus empfehlenswertes Buch speziell für Anfänger. Es behandelt die Thematik Nano-Aquaristik mit angemessener Ernsthaftigkeit und erfreulich ausführlich, womit es weit entfernt ist von der inhaltlichen Kümmerlichkeit manch anderer Einsteigerlektüre. Die Autorin berücksichtigt sehr viele wichtige Kleinigkeiten und Details, wodurch sich eine sehr vollständige, lückenlose und niemals langweilige Handlungsanweisung ergibt. Das Buch ist ein ausgezeichneter Wegweiser und hilfreicher Ratgeber in die Welt der Nano- und Kleinaquarien und sollte bei keinem Anfänger als Basislektüre fehlen.

Nano-Süßwasseraquarien

Barbara Klingbeil

160 Seiten

266 Farbfotos

Natur und Tier – Verlag GmbH

19,80 Euro

ISBN 978-3-86659-088-5